

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2013/2014 an der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn als Dissertation angenommen. Maßgeblicher Zeitpunkt für das spanische sowie das deutsche Recht war Dezember 2013. Für die Veröffentlichung wurden die relevanten Neuerscheinungen in deutscher Sprache bis Juli 2014 berücksichtigt.

Ich danke meiner Doktormutter *Prof. Dr. Nina Dethloff, LL.M.* für den gewährten wissenschaftlichen Freiraum während meiner Zeit als Mitarbeiterin am Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Familienrecht, für ihre Ermutigung kontroverse Ansichten selbstbewusst zu vertreten und für die Erstellung des Erstgutachtens. *Prof. Tade M. Spranger* gilt mein Dank für die sehr zügige Zweitbegutachtung.

Ferner gilt mein Dank der Studienstiftung des Deutschen Volkes, welche mein Promotionsvorhaben mit einem großzügigen Stipendium förderte und so einen Forschungsaufenthalt in Spanien ermöglichte. Für die Einladung als Gastwissenschaftlerin und die sehr interessante Zeit an der Universidad de Valladolid danke ich *Prof. Javier de los Mozos*, der die Arbeit auch inhaltlich mit großem Interesse verfolgte und mir bei Fragen zum spanischen Recht stets hilfreich zur Seite stand. Für die herzliche Aufnahme an der Universität und die Hilfe bei Einarbeitung in die spanische Literaturrecherche danke ich *Dr. Patricia Tapia Ballesteros*.

Den Herausgebern danke ich für die freundliche Aufnahme in die Schriftenreihe des Instituts für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten Heidelberg und Mannheim.

Ganz herzlich möchte ich mich bei meinen Freunden und meiner Familie bedanken. Viele haben mir beim Korrekturlesen der Arbeit geholfen – hier sei insbesondere *Klaus Ullrich* genannt. *Alexandra Pohl* und *Dr. Tobias Keller* danke ich für ihre Bereitschaft, sich immer wieder mit den Fragestellungen, die mich beschäftigten, auseinanderzusetzen und meine Argumentation kritisch zu überdenken. Für ihren Rückhalt und ihre Geduld danke ich ihnen von Herzen.

Mein größter Dank gilt meinen Eltern *Werner* und *Ullo Velte*, meinem Lebensgefährten *Florian Schüler* und meinem besten Freund *Jan Wittmann*. Sie haben mich auf meinem Weg in jeder nur denkbaren Weise unterstützt und sind stets meine Felsen in der Brandung.

Bonn, im Juli 2014

Gianna Velte

Die postmortale Befruchtung im deutschen und
spanischen Recht

Velte, G.

2015, XXIII, 304 S., Softcover

ISBN: 978-3-662-44553-2